

muss bemerkt werden, dass die Nummerirung auf der Tafel II nicht klappert, sondern eine Verwechslung vorliegt. Für die Existenz einer Landschaftsschule zu Enns (S. 79) spricht auch ein im Admonter Archive befindliches Schriftstück ddo. 1564, in welchem Martha Inderseer, geborne von Jormannsdorf, Pflegerswitwe zu Gallenstein, die oberösterreichische Landschaft ersucht, ihrem die Schule zu Enns besuchenden Sohne Hans Georg längeren Urlaub zu bewilligen.

Wie leicht eine oberflächliche Anschauung einer Münztype auf den Holzweg führen und einen haarsträubenden Schluss provociren könne, zeigt v. Kolb bei Nr. 279 in dem Vorgehen des sonst verlässlichen Appel („Repertorium zur Münzkunde . . .“ IV. Nr. 1781), welcher einen schlecht entworfenen oder erhaltenen Baum für ein Y hielt und daher die Münze der Stadt Ybbs zuzuschmuggeln sich berechtigt fand.

Was die Münzen etc. der einzelnen Orte anbelangt, beansprucht die Landeshauptstadt den Löwenantheil und die auf das stets wiederkehrende Volksfest zu Linz edirten Jetone sind für sich selbst schon zu einer kleinen Sammlung angewachsen. Wir begnügen uns, jene Klöster, Kirchen und Wallfahrtsorte zu verzeichnen, an welche numismatische Reminiscenzen sich knüpfen. Es sind dies (mit Ausschluss der Benedictinerstifte): Adelwang (Nr. 284, 285), Freinberg (301), Kirchdorf, Linz (338—340), Maria Pötsch (379), Maria Trost (380—384), Pöstlingberg (385—387), Puppung (388), Stift St. Florian (391—395), St. Wolfgang (396 a u. b.), Stift Schlägel (397), Schmolln (398—402), Steyr (404) und Stift Wilhering (416).

Wenn wir noch der heraldischen Studie über das Landeswappen (S. 6), des Quellenverzeichnisses (S. 147), des urkundlichen Anhanges (S. 152) und der zwei rein gezeichneten und gut ausgeführten Tafeln gedenken, haben wir unser Lob noch nicht erschöpft. w.

### Beiträge zur Geschichte der Cistercienserabtei Altenberg.

Nach den Urkunden verfasst von Aeg. Müller, Pfarrer in Immekeppel. (Der Reinertrag ist für den Neubau der Pfarrkirche in Immekeppel bestimmt.) Bensberg 1882. Druck von Carl Wilh. Haake.

Dies ist der bescheidene Titel des jüngsten Schriftchens, worin der unermüdete Geschichtsforscher Aegidius Müller uns zum ersten Male sichere Nachrichten über jene alte Abtei gibt. Der grösste Theil des Werkchens stützt sich auf Urkunden, von denen bisher nur wenige abgedruckt waren. Auf Seite 3 bis 4 finden wir die Klosterstiftung, sodann folgt die Chronik der Aebte und Besitzungen, worauf im Anhange Seite 59 bis 88 fünfzehn Urkunden wörtlich wiedergegeben sind.

Die Grafen Adolf und Eberhard von Berg gründeten die Abtei Altenberg im Bisthum Köln 1133 als Tochter von Morimond. 1803 ist das Kloster aufgehoben worden; dessen Kirche besteht noch. Die bei Jongelin, Montanus und Anderen gedruckten Abtsreihen erwiesen sich als unzuverlässig und mangelhaft. Sicher sind folgende Daten:

- |   |   |
|---|---|
| 1. Berno aus Morimond . . . . . 1133—1151 | 31. Johann Rente . . . . . 1430—1440                                |
| 2. Dudelin aus Morimond 1151—1155         | 32. „ Rodekorn ? . . . . . 1440— ?                                  |
| 3. Hermann I. . . . . 1155—?              | 33. „ Schlebusch ? —1467 abges.                                     |
| 4. Rixo . . . . . ? —1173                 | 34. Dr. Arnold Munkendam 1467—1490                                  |
| 5. Benno . . . . . 1173— ?                | 35. Bartolomäus Frink . . . . . 1490—1496                           |
| 6. Goswin . . . . . 1179—1202             | 36. Heinrich Ruyffer . . . . . 1496—1517                            |
| 7. Arnold . . . . . 1202— ?               | 37. Dr. Gerard v. Neuenahr 1517—1524                                |
| 8. Ricolph . . . . . 1203— ?              | 38. Andreas Boelgen . . . . . 1524—1536                             |
| 9. Hermann II. . . . . ? — ?              | 39. Mathias Gleen aus Köln 1536—1538                                |
| 10. Godfrid . . . . . ? —1238             | 40. Wilhelm Hittorf . . . . . 1538—1560                             |
| 11. Bruno . . . . . ? —1250               | 41. Winand Duzmann . . . . . 1560—1568                              |
| 12. Heinrich I. . . . . 1250— ?           | 42. Godfried Zündorf . . . . . 1568—1581                            |
| 13. Giseler . . . . . ? —1265             | 43. Peter v. Neuenahr . . . . . 1581—1591                           |
| 14. Theoderich I. . . . . 1265—1276       | 44. Bartolomäus Anstell . . . . . 1591—1614                         |
| 15. Otto . . . . . 1277—1280              | 45. Peter Rodenkirchen . . . . . 1614—1627                          |
| 16. Marselius . . . . . 1280—1289         | 46. Melchior v. Mondorf . . . . . 1627—1643                         |
| 17. Heinrich II. . . . . 1290—1303        | 47. Dr. Joh. Blankenberg,<br>Ordensgeneralvicar . . . . . 1643—1662 |
| 18. Jacob I. . . . . 1303—1312            | 48. Gotfrid Gammersbach,<br>Ordensgeneralvicar . . . . . 1662—1679  |
| 19. Johann . . . . . 1313—1314            | 49. Aegidius Siepen a. Köln 1679—1686                               |
| 20. Theoderich II. . . . . 1314— ?        | 50. Jacob Löhe . . . . . 1686—1707                                  |
| 21. Reinard . . . . . ? —1330             | 51. Joh. Henning . . . . . 1707—1720                                |
| 22. Philipp . . . . . 1330—1339           | 52. Paul Euskirchen . . . . . 1720—1723                             |
| 23. Hermann III. v. Horchheim 1339—46     | 53. Joh. Gotfd. Engels . . . . . 1723—1739                          |
| 24. Ludwig . . . . . ? —1362              | 54. Joh. Hoerst od. Heerdt<br>aus Köln . . . . . 1739—1779          |
| 25. Pilgrim . . . . . 1362—1366           | 55. Franz Cramer . . . . . 1779—1796                                |
| 26. Wilhelm . . . . . 1366—1369           | 56. Josef Graeff aus Köln 1796—1803.                                |
| 27. Joh. v. Schalverberg 1369—1380        |   |
| 28. Andreas v. Monheim 1380—1382          |   |
| 29. Johann v. Hauenberg ? —1420           |   |
| 30. Heinrich v. Werden . . . . . ? —1430  |   |

Der letzte Abt Greff (wie der Verewigte nach seinem Todtenzettel hiess) ward geboren im J. 1744 in Köln, getauft in der ehemaligen Pfarrkirche St. Brigida, legte in Altenberg 1763 die Gelübde ab, wurde von seinen Klostergenossen am 16. April 1796 zum Abte erwählt, begab sich bei der Klosteraufhebung in seine Vaterstadt, wo er an den Folgen einer langjährigen Lungenentzündung nach andächtigem Empfange der heil. Sacramente gestorben ist am 26. März 1814 (nicht „Mai“ wie der geschätzte Verfasser der Klostersgeschichte S. 46 sagt). Sein Grab, auf dem 1810 angelegten allgemeinen Friedhofe der Kölner Bürger zu Melaten, bezeichnet ein einfaches Denkmal, das ihm die letzten Altenberger Mönche errichteten. Der Todtenzettel ist gedruckt worden auf die Kehrseite eines von H. Person gestochenen Holzschnittes, Kirche und Kloster vorstellend. Vor diesem rechts kniet S. Bernardus, dem der Gekreuzigte beide Hände reicht. — In Müller's Schrift vermisste ich die Erwähnung der Tochterklöster von Altenberg. Mir sind bis jetzt drei derselben bekannt geworden: 1. Heyna im Bisthum Marburg, 2. Marienthal im Bisthum Halberstadt und 3. Lauda oder Lad im Bisthum Gnesen. Von letzterem an der Weichsel gelegenen Kloster ist das Klosterarchiv in Köln und ist zu wünschen, dass ein des polnischen kundiger Gelehrter dasselbe zur Bearbeitung übernehme.

J. B. D. Jost.